

L*amour
Eine kleine Komödie

Ein Straßencafé in Hamburg, Marie trifft sich mit Sophie, die ein romantisches Wochenende mit dem verheirateten Paul verbracht hat.

1. Sound: Atmo: Sommer, Straßencafé draußen, Autos, Leute reden...
2. Marie (ruft laut): Sophie! Sophie. Hier.
3. Sophie: Ah, Marie, schön dich zu sehen. Meine Güte, die Stadt ist ja voller Leute. Gut, dass du noch einen Platz kriegen konntest.
4. Sound: Stuhl rücken, Schritte
5. Kellner: Darf ich Ihnen etwas bringen?
6. Sophie: Einen Eiskaffee, bitte.
7. Marie: Mir bitte ein eiskaltes Alsterwasser.
8. Kellner: Eiskaffee und eiskaltes Alster. Kommt sofort.
9. Marie (neugierig, verschwörerisch): Nun erzähl. Hat es dieses Mal mit deinem Paul geklappt? Oder ist es wie immer die gleiche Leier?(öffnet ihn nach): Ach, Liebes, du weißt doch, meine Frau... die Kinder... mein Job... es ist alles nicht so einfach... (etwas verächtlich): Mimimi
10. Sophie: Wenn du jetzt schon so doof bist, erzähle ich gar nichts.
11. Marie: Ich habe also recht. Woher weiß ich das nur?
12. Sophie: Weil du auch die Affäre eines verheirateten Mannes warst.
13. Marie: Und warum hast du nicht auf mich gehört, als dir klar war, dass dein Paul auch verheiratet ist und du niemals...
14. Sophie: Was heißt niemals! Es ist nicht einfach für ihn. Er kann nicht mal eben aus seiner Ehe raus. Die Kinder und sein Job. Seiner Frau geht's gerade nicht gut. Die muss demnächst zur Reha. Dann ist er mit den Kids allein und hat Homeoffice.
15. Marie: Mimimi...

16. Sound: Schritte, Gläser klirren, abstellen auf Tisch
17. Kellner: So, das Alsterwasser, eiskalt. Und ein Eiskaffee. Bitte sehr.
18. Sophie: Danke. Tja, ich würde mit Paul bis ans Ende der Welt gehen. Es war so romantisch in der kleinen Spa-Pension an der Schlei. Wir haben im Garten gesessen und einfach nur so vor uns hin sinniert.
19. Marie: Jaja.
20. Sophie (sehr tief bewegt): Wir hatten wirklich tolle Gespräche, so tiefgründig und... ach, ich habe ihn noch nie so erlebt. Er war so innig mit mir und so... ich kann es nicht beschreiben.
21. Marie: Und seine Kinder und seine Frau und sein Job...
22. Sophie: Nein, das war nie ein Thema an diesem Wochenende. Er hat so etwas Schönes gesagt, das hätte ich ihm gar nicht zugetraut. Bei einem Spaziergang flogen ein paar Vögel über uns und er sagte, wenn er ein Vogel wäre, würde er immer in den Süden fliegen, wenn es hier Herbst wird. Er würde immer dahin fliegen, wo es schön ist.
23. Marie (höhnisch): Hahaha! Ja, klar. Ein Zugvogel. Das ist genau das, was er macht. Woanders hinziehen um zu vögeln. Lass mich raten: Du bist sein Sommerquartier und seine Familie ist sein eiskalter Winter, dem er im Herbst schon entfliehen will. Meine Güte.
24. Sophie (ärgerlich): Marie, ich brauche dich als Unterstützung in dieser schweren Phase meines Lebens.
25. Marie: Ich habe dir schon jegliche Unterstützung aus meiner eigenen Erfahrung geboten, aber du trittst sie mit Füßen, weil du viel zu verliebt bist. Du hast keine Chance meine Liebe. Nicht die geringste.
26. Sophie: Tu bloß nicht so überheblich. Als du mit deinem Tim...
27. Marie (entrüstet): Hör mir auf mit Tim! Der hat mir so dermaßen das Herz gebrochen, dass es bis heute in tausend Scherben in meiner Brust herumscheppert.
28. Sophie (versöhnlich): Er war halt deine große Liebe.
29. Marie (seufzt abgrundtief): Und meine größte Enttäuschung, weil nicht ich seine große Liebe war, sondern seine Frau. Und die Kinder. Und sein Job. Und... ach!

30. Sophie: Was würdest du tun, wenn Tim plötzlich vor dir stehen würde?
31. Marie (kleinlaut): Pf, was schon? Mitgehen. Egal wohin. Sofort. (fasst sich wieder): Aber ich
sorge schon dafür, dass er mir nie wieder über den Weg läuft. Sonst wäre ich nicht nach
Hamburg gezogen. Prost.
32. Sound: Gläser klirren
33. Sophie: Prost. Was glaubst du, ist aus ihm geworden?
34. Marie: Keine Ahnung. Seine Frau ist ihm ja auf die Schliche gekommen, vielleicht er hat alles
verloren und fährt irgendwo in der Provinz Taxi. Ha!
35. Sound: Schritte, Stuhl rücken
36. Hanna (etwas kurzatmig): Entschuldigung, ist hier noch ein Platz frei?
37. Sophie: Ja, klar. Meine Güte, mit dem Babybauch ist es bei der Hitze bestimmt nicht leicht,
was?
38. Hanna (schwerfällig, bleibt kurzatmig, hat immer wieder Schmerzen von einsetzenden
Wehen): Ja, aber es geht. Ich war nur viel unterwegs und habe jetzt Rückenschmerzen. Ich
war am Wochenende an der Schlei.
39. Sophie: Oh, da war ich auch. Es ist wunderschön dort.
40. Hanna: Ich weiß, Sophie.
41. Marie (misstrauisch): Äh, ihr kennt euch?
42. Sophie (arglos): Nein, nicht dass ich wüsste.
43. Hanna: Ja. Wir haben einen gemeinsamen... Bekannten. Paul, meinen Mann.
44. Sophie: Äh... Hanna?
45. Hanna (zerknirscht, Wehenschmerzen, kurzatmig): Ja, Hanna. Genau die, die jetzt nicht zu
Hause ist, wenn Paul von „seinem Fortbildungskurs“ zurückkommt und die Kids bei Oma
abholen muss.
46. Marie: Ach, du Scheiße. (muss lachen unterdrücken)
47. Sound: Schritte
48. Kellner: Darf ich Ihnen auch etwas bringen?

49. Hanna: Oh, ja. Ein Wasser, bitte.
50. Kellner: Ein Wasser. Und sonst, die Damen?
51. Marie: Drei Aperol Spritz! Die gehen auf mich. Ich schmeiße eine Runde! Hahaha, wie geil ist das denn bitte!
52. Sophie (entsetzt): Marie, Hanna ist schwanger.
53. Hanna: So kurz vor der Geburt kann nichts mehr schiefgehen.
54. Sophie (sehr peinlich berührt): Hanna... es tut mir leid, ich... äh, ich weiß nicht, was ich sagen soll.
55. Hanna: Ist schon gut. Ich bin vor meiner Hochzeit mehrfach gewarnt worden, aber ich wollte nicht hören.
56. Marie (altklug): Sophie auch nicht. Man kann reden, wie man will. Auf dem Ohr der Liebe ist sie taub.
57. Sound: Schritte, Gläser klirren, abstellen
58. Kellner: Ein Wasser und drei Aperol Spritz, bitte sehr.
59. Sophie: Hanna, ich... äh...ich wusste nicht, dass du schwanger bist. Paul hat das nicht...
60. Marie (kriegt einen Lachanfall): Das ist die Reha. Seiner Frau geht's nicht gut, sie muss bald zur Reha. Und Paul hat Homeoffice. Hahaha! Wie geil. Entschuldigung. Prost! Haha! (lacht laut auf)
61. Hanna: Wenn ich mit Paul fertig bin, muss der zur Reha. Prost. (unterdrückter Schmerzlaut, zischendes Ausatmen)
62. Sophie: Geht's dir nicht gut, Hanna?
63. Hanna: Mist, das sind doch schon die Wehen und nicht nur Rückenschmerzen. (mit Lippenbremse atmen)
64. Marie (sofort klar bei Verstand): Oh, verdammt. Sophie, da fährt ein Taxi. Halt das an. Komm Hanna, wir bringen dich ins Krankenhaus.
65. Sound: Stuhl rücken, schnelle Schritte entfernen sich, Sophie läuft zur Straße)
66. Sophie (ruft): Taxi! Taaaaxi!

67. Sound: Stühle rücken, langsame Schritte (Marie und Hanna stehen auf)
68. Kellner: Wollen Sie schon gehen?
69. Marie: Ja. Rechnung geht auf mich. Aber flott. Moooment, zwei Aperol nehme ich auf ex. Die brauche ich jetzt. (schlucken)
70. Sophie (ruft von der Straße): Komm, Hanna, das Taxi nimmt uns mit. Ein Krankenhaus ist gleich um die Ecke. Ich begleite dich.
71. Hanna: Es geht schon. Ist ja nicht das erste Kind.
72. Sound: Straßenlärm, Autotür klappt
73. Taxifahrer (gutmütig, beruhigend): Na, das wird aber Zeit bei Ihnen, was? Wir schaffen das. Ich habe meine Frau schon zwei Mal zum Kreißaal gebracht. Hat immer gut geklappt.
74. Marie (ruft): Wartet, ich komme mit. Diese Story kann ich mir nicht entgehen lassen.
75. Sound: schnelle Schritte
76. Taxifahrer: Kommen Sie, hinten ist noch Platz... (überrascht): Marie?
77. Marie: Tim?

ENDE